Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 87 | Halver, Sonnabend, 12. April 1952 | 1952

Der Inhalt der Kreml-Note

Moskau besteht auf Oder-Neiße-Grenze

Gesamtdeutsche Wahlen unter Viermächte-Kontrolle vorgeschlagen - Beschränkte Bündnisfähigkeit Deutschlands

dt. Moskau, 12. April

In der zweiten sowjetischen Deutschlandnote, die am Mittwoch überreicht und am Freitag veröffentlicht wurde, betont der Kreml erneut die Unaufschiebbarkeit einer Lösung der Deutschlandfrage. Er beharrt aber auf seinem Nein gegenüber jeder UNO-Kontrolle und schlägt statt dessen eine Viermächte-Kontrolle für die gesamtdeutschen Wahlen vor, ein Punkt, der geeignet wäre, zu ernsten Verhandlungen zu führen. Zwar spricht auch diese Moskau-Note von der deutschen Souveränität und Wiederbewaffnung, doch stellt sie die Bedingungen, die jetzigen Ostgrenzen anzuerkennen und die Bündnisfähigkeit für Deutschland zu beschneiden.

In der Note heißt es, die sowjetische Regierung habe einen Entwurf für die Grundlagen des Friedensvertrages mit Deutschland unterbreitet und sich bereit erklärt, ebenfalls alle anderen Vorschläge zu prüfen. Sie habe ferner vorgeschlagen, daß der Friedensvertrag mit der indirekten Beteiligung Deutschlands ausgearbeitet werde, das von einer gesamtdeutschen Regierung vertreten werde. Bei der Unterbreitung dieser Vorschläge sei die sowjetische Regierung von dem Prinzip ausgegangen, daß die Lösung dieser grundsätzlichen Fragen eine große Bedeutung für die Festigung des Friedens in Europa habe. Die Dringlichkeit des Abschlusses eines Friedensvertrages mit Deutschland mache es erforderlich, daß die Regierungen der UdSSR, der USA, Großbritanniens und Frankreichs sofortige Maßnahmen zur deutschen Wiedervereinigung und zur Bildung einer zentralen Regierung für ganz Deutschland träfen. Folglich halte es die sowjetische Regierung für unerläßlich, daß die vier Regierungen ohne Zögern die Frage der Organisation freier allgemeiner Wahlen in Deutschland „prüfen". Was den Vorschlag betreffe, demzufolge eine UNO-Kommission über die Voraussetzungen für die Durchführung der bevorstehenden Wahlen eine Untersuchung anstellen solle, so stehe dieser im Widerspruch zur UNO-Charta. Eine derartige Untersuchung könnte nur von einer Kommission der vier Mächte durchgeführt werden, die in Deutschland die Besatzungsfunktionen ausüben.

Im sowjetischen Entwurf für die Grundlagen des Friedensvertrages mit Deutschland heißt es: „Deutschland verpflichtet sich, keiner Koalition oder militärischen Allianz beizutreten, die gegen irgendeine Macht gerichtet ist, die mit ihren Streitkräften am Krieg gegen Deutschland teilgenommen hat." Die sowjetische Regierung sei der Ansicht, daß ein derartiger Vorschlag den Interessen der Mächte entspreche, die die Funktionen der Besatzung in Deutschland ausüben, sowie den Interessen der deutschen Nachbarstaaten und schließlich im selben Maße den Interessen Deutschlands.

In dem sowjetischen Entwurf heißt es ferner: „Es wird Deutschland erlaubt werden, seine eigenen Streitkräfte zu besitzen (Land-, Luft- und Seestreitkräfte), die zur Verteidigung des Landes unerläßlich sind". Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß es für die Sache des Friedens wie für die deutsche Nation besser sei, solche Verteidigungsstreitkräfte zu schaffen, als in Westdeutschland „von Hitlers faschistischen Generälen kommandierte Söldnertruppen zu Revanchisten heranzubilden, die bereit wären, Europa in einen dritten Weltkrieg zu stürzen".

Was die Grenzen Deutschlands betrifft, so ist die sowjetische Regierung der Ansicht, daß die „diesbezüglichen auf der Potsdamer Konferenz gefaßten Beschlüsse der Regierungen der UdSSR, der USA und Großbritanniens vollkommen genügend und endgültig sind". Die sowjetische Regierung sehe keinen Anlaß für die Vertagung der Lösung dieser Fragen. „Gerade in diesen Tagen entscheidet sich die Frage, ob Deutschland als einheitlicher, friedlicher und unabhängiger Staat wieder hergestellt wird und in die Familie der friedliebenden Völker Europas einkehrt, oder ob die Spaltung Deutschlands und die daraus entstehende Kriegsgefahr in Europa weiter fortbestehen werden."

Revolution erfolgreich

dpa. London, 12. April

Die bisherige bolivianische Regierung des Generals Ballivan hat sich bei einer Zusammenkunft 80 km außerhalb von La Paz dem Führer der Aufstandsbewegung Dr. Suazzo ergeben. Suazzo hat inzwischen eine provisorische Regierung gebildet.

Tatsächlich hate sich die Lage in La Paz völlig geändert. Es ist den Revolutionären gelungen, sich aus der Umklammerung durch die Regierungstruppen zu befreien und sich der Hauptstadt zu bemächtigen. Die neue Regierung ordnete ein Ausgehverbot für ganz Bolivien von 2 Uhr nachts an. Sie gab durch Rundfunk bekannt, daß der Sieg der Revolutionäre der Mitarbeit der jungen Offiziere zu verdanken sei, die sich auf die Seite des Volkes stellten. Der neue Regierungschef erklärte in einer Rundfunkansprache, daß keine Vergeltungsmaßnahmen angewandt würden und die Regierung sich zunächst vor allem um die Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung bemühen werde.

Breisach lädt Trecks ein

dpa. Breisach, 11. April

Der Bürgermeister der Stadt Breisach am Rhein, Bueb, hat den Treckführern, die vor kurzem Südbaden besuchten, mitgeteilt, daß Breisach zur Ansiedlung von etwa 1000 Flüchtlingen bereit sei. Voraussetzung sei jedoch, daß die Treckvereinigungen die Gelder für den Bau von Wohnungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen besorgten. Die Stadt Breisach werde Bauplätze zur Verfügung stellen.

Neuer UNO-Brief an Tschuikow

Diesmal ein Termin genannt: 27 April — Wird Karlshorst antworten?

dmt. Genf, 12. April

Wie bekannt wird, hat die UNO-Kommission, die die Möglichkeit der Abhaltung freier Wahlen in Deutschland untersuchen soll, einen Brief an General Tschuikow in Karlshorst geschrieben, in dem sie erneut ihren Wunsch vertritt, sich mit den zuständigen Instanzen der Ostzone und Ostberlins zu treffen. General Tschuikow wird darauf aufmerksam gemacht, daß es die Aufgabe der Kommission sei, sobald wie möglich dem Generalsekretär der UNO Bericht zu erstatten.

Wenn, so heißt es in dem Brief an Tschuikow, die UNO-Kommission bis zum 27. April keine Antwort habe, so müsse sie daraus den Schluß ziehen, daß sie im Augenblick ihre Aufgabe nicht fortsetzen könne. Außerdem will die Kommission Briefe an die zuständigen Stellen der Bundesrepublik und Westberlins richten und darin um weitere Unterstützung für die Durchführung ihrer Aufgabe bitten. Der Brief an General Tschuikow kommt in diesem Augenblick, in dem die sowjetische Antwortnote veröffentlicht wurde, besondere Bedeutung zu.

Sowjets drosseln Einfuhr

iwe. Berlin, 11. April

Der Import von Lebensmitteln im Werte von 12 Millionen Mark, vor allem aus Polen, ist auf Anweisung der sowjetischen Kontrollkommission von der Sowjetzonenregierung rückgängig gemacht worden. Gleichzeitig wurde eine erhebliche Kürzung der Einfuhr von Textilien aus der Tschechoslowakei angeordnet.

Die schlechtere Versorgung mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern macht sich schon seit Monaten bemerkbar. Während 1950 und auch im ersten Halbjahr 1951 in den HO-Geschäften noch Geflügel, Schweinefleisch, Butter und Obstkonserven aus Polen angeboten wurden, sind diese Waren seit dem Herbst 1951 kaum noch erhältlich. In den Schwerpunktbetrieben der Sowjetzone war die Versorgung mit Schuhen und Stoffen bis zum Sommer 1951 bedeutend besser als jetzt. Seit November 1951 wurden keine Schuhe aus der Tschechoslowakei mehr verkauft.

François-Poncet entläßt Häftlinge

dpa. Bonn, 12. April

Der französische Hohe Kommissar François-Poncet hat zum Osterfest 35 Häftlinge, die von den Gerichten der französischen Besatzungsmacht verurteilt worden waren, völligen Straferlaß gewährt. 25 anderen wurde die Strafe ermäßigt.

Erste Bonner Reaktion: Kein Fortschritt

Adenauer lehnt Stellungnahme ab — Enttäuschung auch bei der Opposition

wl. Bonn, 12. April

In Bonner Regierungskreisen wurde die russische Antwort mit Zurückhaltung aufgenommen. Dem Bundeskanzler wurde der Text der Note offiziell am Freitagnachmittag in seinem Rhöndorfer Heim durch den britischen Oberkommissar Sir Ivone Kirkpatrick überreicht, nachdem er vorher schon durch Ministerialdirektor Blankenhorn ins Bild gesetzt worden war. Doch enthielt sich Dr. Adenauer jeder Stellungnahme. Wie ein Regierungssprecher im Auftrage des Kanzlers erklärte, ist eine eingehende deutsch-alliierte Konsulation vorgesehen, bevor von irgendeiner Seite Erklärungen abgegeben werden.

Die inoffizielle Reaktion läßt sich in die Worte zusammenfassen „Kein Fortschritt". Von britischer Seite erklärte man, es erscheine mehr als zweifelhaft, ob auf der Grundlage dieser Note eine Basis für gemeinsame Verhandlungen gefunden werden könne, da die russischen Forderungen über die Souveränitätsbeschränkung und die Endgültigkeit der deutschen Ostgrenzen so kategorisch erschienen, daß darüber Verhandlungen kaum möglich seien. Dagegen müsse der russische Vorschlag, gesamtdeutsche Wahlen unter Viermächtekontrolle abhalten zu lassen, sorgfältig geprüft werden.

In CDU-Kreisen wurde insbesondere dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die Sowjets nach wie vor an der Abtrennung der deutschen Ostgebiete festhalten. Auch die SPD bezeichnete diese Forderung als glatte Unmöglichkeit und „geradezu enttäuschend".

Der schwere Weg zum Licht

Eine Osterbetrachtung von Dr. Wilhelm Ehmer

Mit Ostern ist der Karfreitag unlöslich verbunden. Ohne diesen gäbe es jenes nicht, ohne den Tod nicht die Auferstehung. Wir müssen deshalb stets beides zusammendenken, um in dem einmaligen Ereignis vor neunzehnhundertzwanzig Jahren ein ewiges Gleichnis zu erkennen. Zwischen diese beiden Pole bleibt unser Leben eingespannt, insbesondere das Leben eines Volkes.

Ein harter, langer Winter liegt hinter uns, nun will es wieder, zögernd nur und spät, Frühling werden. Dies ist wie ein Gleichnis der rund anderthalb Jahrzehnte, die hinter uns Deutschen und, darüber hinaus, hinter allen in den letzten Krieg verwickelten Völkern liegen: ein langer, dunkler, unbarmherziger Schicksalswinter und danach das langsame, zögernde Wiedererwachen zu Besinnung, Vernunft, friedlicher Tatkraft und Bemühung um ein besseres Los.

Es ist nur allzu verständlich, daß vor allem uns Deutschen dieses Wiedererwachen zu langsam sich vollziehen will, daß wir ungeduldig geworden sind und enttäuscht. Wir haben auch ein gewisses Recht dazu, denn die Fehler, die seit der Besetzung Deutschlands durch die Sieger begangen worden sind, die Unbelehrbarkeit, mit der sie jahrelang auf ihnen beharrten, der Widerspruch zu den auf der Hand liegenden Notwendigkeiten und, bis in die jüngste Zeit hinein, die Rückschläge, die eine gutwillige Verständigungspolitik erlitten hat, sind zu offenbar, um unsere Enttäuschung nicht zu rechtfertigen. Da jedoch Enttäuschung und Ungeduld keine fördernden Kräfte sind und uns nicht weiterbringen, — obwohl wir doch weiter müssen! —, tun wir gut, uns rückblickend den Weg etwas genauer zu betrachten, der von unserm totalen Zusammenbruch (und dem, was ihn verschuldete) zu den heute sichtbaren Signalen eines Wiederauferstehens geführt hat.

Ist es verwunderlich, daß die Giftwolken, die aus den Gasöfen der hitlerschen KZ's emporstiegen, nur langsam weichen? Ohne die Jahre der nationalsozialistischen Staatsführung in Bausch und Bogen zu verdammen, ohne in jene primitive Schwarz-Weiß-Malerei zu verfallen, die sowohl während jener Jahre wie aber auch nach ihnen einseitige Urteilssprüche fällte und damit weder dem lebendigen Leben noch der geschichtlichen Wahrheit gerecht wurde, — die Greuel, die eine fanatisierte Machtclique mitten in Europa an Menschen beging, die ihr aus rassischen oder anderen Gründen nicht gefiel, sind wesentlich Ursprung und Anlaß all jener Gegengreuel, Rachetaten und Ungerechtigkeiten gewesen, unter denen dann unser Volk in seiner Gesamtheit zu leiden hatte. Die Empörung der Welt war zu groß, um damals den Stimmen kühler Vernunft Gehör zu schenken oder um zuzugeben, daß im bolschewistischen Regime ebenfalls Schreckliches geschehen war und weiterhin geschah (was ja aber noch immer keine Entschuldigung für Auschwitz und Theresienstadt, Dachau und Buchenwald darstellt). So wurde der Morgenthau-Plan geboren, so kam die Entnazifizierung über Millionen völlig Unschuldiger, die man um ihrer Ueberzeugung, um ihres politischen Irrtums willen bestrafte, obwohl sie in ihrer Masse keine Kenntnis hatten und insgesamt nicht hätten verhindern können, was eine winzige Gruppe, noch nicht einmal 0,1% von 80 Millionen, verbrach. So kam es zu dem maßlosen Unglück von 13 Millionen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, zu den Schandtaten, die man an den Wehrlosen beging; so kam es zu den Racheprozessen, so heute noch zu erregenden Willkürakten (denken wir nur an die ungesühnten Fälle Kroupa und Kemritz), so kam es zu den Demontagen, unsinnigen Sprengungen und Verboten, so auch zu den unnötigen Härten der Währungsreform, die das Volk vollends in die Armut zwang.

Nein, es ist angesichts dessen, was vorausgegangen war und angesichts der Leidenschaften, die ein Völkerkrieg von diesem gigantischen Ausmaß entfesselt hatte, nicht verwunderlich, daß die Giftwolken nur langsam weichen. Aber sie weichen! Immer mehr setzt sich die Vernunft durch, die Einsicht in begangene Fehler, das praktische Streben, zu erneuerten, positiven Beziehungen zu gelangen. Gewiß, die Vertriebenen sind noch nicht in ihre Heimat zurückgeführt, die Ermordeten werden nicht wieder lebendig, viele Schäden sind irreparabel und manche Wunde ist nur schlecht vernarbt. Aber wir wollen neben dem Weg des Unheils auch den Weg der Ein- und Umkehr nicht vergessen, der von Gollanz, Stokes und Paget (um nur diese Pioniere mutiger Gerechtigkeit zu nennen) über Marshall zu jenen Männern und Frauen führt, die sich

3 Millionen Worte Weltgeschichte

Die UNESCO, der Ausschuß für kulturelle Fragen in der UNO, ist im Laufe der letzten Jahre ziemlich bekannt geworden. Durch eine rege publizistische Propaganda gelang es ihr verhältnismäßig rasch, auch einer breiteren Oeffentlichkeit eine Vorstellung von ihrer Tätigkeit zu vermitteln. Ab und zu kann man auch in den Zeitungen lesen, daß sie außerordentlich viel Geld verbraucht, wobei sie sich mitunter auch mit lächerlichen Nichtigkeiten befaßt, was aber einer Unzahl von Delegierten als Vorwand dient, beträchtliche Diäten, Reisespesen und Aufwandsgelder zu kassieren.

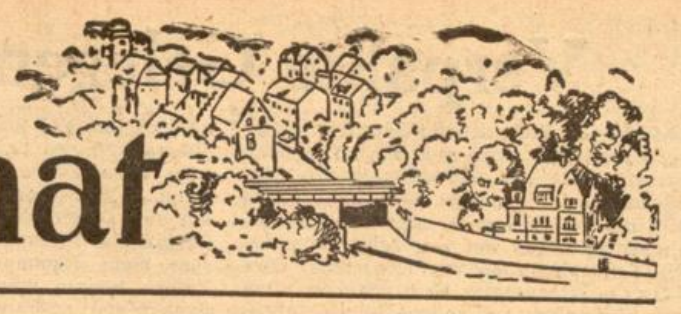
Wie dem auch sei, die UNESCO arbeitet. Neuerdings ist sie sogar mit der Herausgabe eines Geschichtswerkes beschäftigt. Es soll eine Weltgeschichte in sechs Bänden geschrieben werden. Die Reklameabteilung der UNESCO lanciert bereits „aufsehenerregende Einzelheiten" über dieses Geschichtswerk. So beispielsweise die, daß die neue Weltgeschichte der UNESCO insgesamt 3 Millionen Worte umfassen wird (schon heute genau abgezählt), daß sie im Jahre 1957 erscheinen und vor allem, daß ihre Fertigstellung insgesamt 600 000 Dollar kosten wird. Weiter hört man, daß von diesem sechsbändigen Geschichtswerk eine zweibändige Ausgabe für den Gebrauch an Hochschulen hergestellt werden soll und eine einbändige volkstümliche Ausgabe für den berühmten kleinen Mann.

Nun können wir endlich ruhig schlafen. Wer diese Weltgeschichte — Verzeihung, jene 3 Millionen Worte schreiben wird und unter welchem Gesichtswinkel, davon hört man allerdings nichts. Aber das ist wohl auch unwesentlich. Geschichte hat ja nichts mit Persönlichkeit zu tun. Oder doch?

Natürlich wird das geplante Geschichtswerk ein „bestseller" werden. Und damit wäre auch die wirtschaftliche Seite des Unternehmens gesichert. Was die heranwachsende Generation Deutschlands, Europas und der Welt durch dieses Mammut-Werk für ein Geschichtsbild erhält, das allerdings ruht noch im verborgenen Schoße der rührigen Kommission. (PvB)



Seite der Heimat



Halver, den 12. April 1952

Ostern

Fest der Hoffnung und zugleich der Erfüllung, Tor des Frühlings und zugleich des Lebens — das ist Ostern. Das Kreuz steht über ihm — in diesem Zeichen, Menschheit, wirst du siegen.

Haß aber wand die Dornenkrone, schwang die Geißel auf dem Rücken dessen, der die schwere Last des Kreuzes trug, schlug die Nägel durch jene Hände, die andere segneten und schloß den gütigen Mund, der nur das Wort von der Liebe sprach. Dann kam das große Wunder, das der Menschheit das ewige Reich von Gottes Herrlichkeit, das Tor der vergebenden Liebe öffnete und den Gottessohn den Weg der Auferstehung wies. Obwohl ihn die Menschen ans Kreuz schlugen, gab er ihnen das Kreuz als Zeichen des ewigen Lebens.

Und immer wieder, wenn die Menschheit unter diesem Zeichen der Ostern steht, öffnen sich tausend und abertausend Blütenkelche, um in ihrer Schönheit Künder der unvergänglichen Liebe Gottes zu sein und zugleich auch Künder vom Wunder des Lebens, das immer wieder neu unter seiner segnenden Hand ersteht.

Ostern ist Auferstehung, ist Erfüllung aller Wunder des Lebens, ist Hoffnung auf vergängliche Schönheit, ist aber auch das hohe Zeichen der alles überwindenden Liebe Gottes, der die Welt in Güte erschließt und in der Vergebung trägt. Paco

Halver

Karfreitag

Als Karfreitagsgemeinde standen die Besucher des Gottesdienstes in Gedanken unter dem Kreuz auf Golgatha. Pastor Stommel wußte in seiner Predigt den andächtig lauschenden Hörern die sieben Worte Jesu am Kreuz, auch heute noch für jeden einzelnen geltend, eindringlich nahezubringen. Der Kirchenchor vertiefte noch durch seine Lieder das gesprochene Wort.

Festtagsstimmung

Der gestrige Karfreitag zeigte sich in Halver und Umgebung von seiner besten Seite. Zum ersten Male in diesem Jahre erlebte man ein Wetter, das keinen Wunsch offen ließ, und so war es denn kein Wunder, daß jeder diese fast sommerliche Stimmung in vollen Zügen genoß. Ueberall in unserer schönen Umgebung sah man die Menschen die ersten warmen Sonnenstrahlen dankbar genießen. Möge es über die Osterfeiertage so bleiben.

Das Osterfeuer auf der Löhbach

ist schon zur Tradition geworden. Auch in diesem Jahre wird der Holzstoß wieder von Mitgliedern des CVJM errichtet. Um 20.30 Uhr des ersten Feiertages wird sich dann jung und alt auf der Löhbach einfinden und beim Schein der auflodernden Flammen eine Andachtsstunde halten.

Wieder einmal

kam es in der Marktstraße zwischen zwei jungen Männern zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung. Hierbei wurde einer der Beteiligten so schwer verletzt, daß ein Arzt zur Hilfe geholt werden mußte, der die Ueberführung in das Lüdenscheider Krankenhaus anordnete. Vermutlich dürfte bei einem der Schlagfertigen der Alkohol eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben.

Vor der letzten Probe

Wie wir bereits mitteilten, bereitet der Halversche Volksbühnenverein eine Aufführung des Schauspiels in vier Akten „Der Goldbauer" von Charlotte Bich-Pfeiffer vor, die am Samstag, dem 19. April stattfinden wird. Alle Vorbereitungen sind inzwischen so weit getroffen, daß am Ostermontag die letzte Probe abgehalten wird. Die Kostüme wurden von den Westdeutschen Kostümwerkstätten in Dortmund, die die Bayreuther Festspiele und alle großen Freilichtaufführungen beliefern, bezogen. Wir können der Aufführung des heimischen Volksbühnenvereins also mit Erwartung entgegensehen.

Tabakwaren und Spirituosen

erbeuteten unbekannte Einbrecher, die der Gastwirtschaft in Krause-Buche einen nächtlichen Besuch abgestattet haben. Nachdem sich die Lichtscheuen durch Auskitten einer Scheibe aus dem Küchenfenster Zugang zu den Räumen des Wohnhauses verschafft hatten, konnten sie ungehindert in den Schankraum gelangen. Rund 500 Zigaretten und andere Tabakwaren, einige Flaschen Spirituosen, Schokolade und ein Rollschinken fielen den Burschen in die Hände. Durch den Diebstahl ist dem Betroffenen ein Schaden von über 150 DM verursacht worden.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Sein 85. Lebensjahr kann Bauer Heinrich Brocksieper, Auf der Mark, am 1. Ostertag vollenden. Die Heimatzeitung wünscht weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Denn sie sind selber auferstanden!

Von Heinz Steguweit

Eins der ältesten Häuser von Halver ist das Osterhaus. Es steht an der Ecke der Südstraße, die unmittelbar zum Oesterberg hinführt und auch dieser Berg hat sicherlich seinen Namen noch aus heidnischer Zeit, als Ostara die Göttin des Frühlings und der Fruchtbarkeit war. Die Heimatforscher werden es uns genauer sagen können, man frage sie persönlich.

Wer aber vom Oesterberg aus in die Täler blickt, sei's zum Dorfe hin, sei's hinüber zur Wilden Ennepe, der sieht auch diesmal die jungen Frühlingsboten. Wir meinen nicht nur die spielenden Hasen oder drüben die Henne mit den Küken, wir denken auch an den Krokus in den Gärten, an die Huflattiche und Dreifaltigkeitssterne im Wiesengrund; und wer Glück hat, den freut ein Veilchen am Bolsenbach, oder das sanfte Buschwindröschen, die Anemone nemorosa.

In einem Kapitel, das „Frühlingssegen" überschrieben ist, meint Jeremias Gotthelf, der große Dichterpastor aus der Schweiz: „Der Frühling ist eine herrliche Zeit, eine ahnungsvolle, wonnenreiche. Wie nüchtern und trocken ein Bauer auch sein mag, im Frühling wird ihm doch das Herz größer und er denkt weiter. Er hat es seinen Aeckern, Wiesen und Gärten gegenüber wie ein Vater, der mitten in einem Dutzend blühender Kinder steht."

Wenn wir das hören oder lesen, meinen wir doch, der Poet könnte auf dem Oesterberg gestanden haben. Und wer daran denkt, daß neulich die Ueberfülle des Schnees uns viel zu schaffen machte, so sehr, daß wir das Ende des sonst so idyllischen Sauerlandwinters herbeisehnten, der begreift viel tiefer den Vers Justinus Kerners:

„Du junges Grün, du frisches Gras!
Wie manches Herz durch dich genas,
Das von des Winters Schnee erkrankt.
O, wie mein Herz nach dir verlangt!"

Dringt aber ein Vogelruf zu uns, und die Gebüsche auf dem Oesterberg sind gen Süden hin paradiesische Brut- und Nistplätze, dann fällt uns Theodor Storms frohgesinnte Strophe ein:

„Das ist die Drossel, die da schlägt,
Der Frühling, der mein Herz bewegt;
Ich fühle, die sich hold bezeigen,
Die Geister aus der Erde steigen..."

Der Dichter meint noch weiterhin, das Leben flösse wie ein Traum, und der Mensch wäre selber auch nichts anderes als Blume, Blatt und Strauch. — Doch bleiben wir bei den guten Geistern, die uns als immer noch gegenwärtige Freunde mit ihrem Bekenntnis begleiten. Hans Thoma, der große Maler, von dem sich übrigens ein Originalbild in der Gemeinde Halver befindet, schrieb einmal über eine österliche Wanderung: „Es war kein Denken und Beobachten; ein inneres Gefühl des Lebens, des Daseins, der Einheit mit der Natur hatte mich erfaßt aus der Ferne..."

Wie rasch vergißt der Mensch. Oft zu seinem Schaden, meist zu seinem Glück. Kaum vermag man sich noch vorzustellen, wie vor wenigen Wochen die Wagen im Schnee stockten, wie selbst die Schlitten nimmer fuhren und nur die brave Eisenbahn ihre Spur noch finden konnte. Die Schneepflüge schufteten bald Tag und Nacht. Vor den Türen wurde geschaufelt und gestreut, mancher Baum zerbrach, und von den überlasteten Dächern hingen Zapfen so dick wie Orgelpfeifen. Wer ein Herz hatte, der fütterte die Meisen mit Sonnenblumenkernen, mit Speck und Talg — heute brauchen uns die kleinen Gesellen nicht mehr, Gottes Tisch ist wieder gedeckt.

Sind wir nicht selber einmal hungrige Meisen gewesen? Wie rasch vergißt der Mensch...

Es mag am Horizont der Welt so grau sein, wie es will: Auf Ostern holt man dennoch frischen Atem und erkennt im Auferstehungsfest mehr als ein Gleichnis. Julius Sturm sang einmal:

„Was fragst du, Herz, mit bangem Ton,
Ob deine Toten auferstehn,
Und fühlest doch auf Erden schon
Den Auferstehungsodem wehn —?"

Und Emanuel Geibel vermachte uns diesen Zuruf aus seiner Kammer in Lübeck, als man ihn aus Bayern vertrieben hatte:

„Ihr sollt euch all des Lichtes freuen,
das über euch ergossen ward;
es ist ein inniges Erneuern
im Bild des Frühlings offenbart."

Es ist so schön, daß man in unserer Landschaft so viele Hügel, Wiesen und Wege als Blickpunkte hat, von denen aus sich die Frühlingslyrik unserer gütigsten Poeten wunderbar nachempfinden läßt. Zwar singen bei uns keine Nachtigallen wie dunten in der Mulde des Rheins; dafür ist uns aber die Birke gegeben, jener legendenreiche Baum, der nicht überall in so üppiger Zahl seine knospenden Aeste zum Schmuck der Türen und Giebel opfert. Börries von Münchhausen, der vor sieben Jahren von uns gegangene Barde, vielleicht der letzte Romantiker überhaupt, besang die „Betula verrucosa" in einem glückhaften Gedicht, das folgendermaßen anhebt:

„Birke, du schwankende, schlanke,
Wiegend am blaßgrünen Hag,
Lieblicher Gottesgedanke
Vom dritten Schöpfungstag!"

Am dritten Tag schuf der Herr doch der „Pflanzen endlos wuchernd Geschlecht", und eine fromme Erneuerung dieses Schöpfungstages erleben wir soeben wieder, da uns das österliche Geschehen mit seinem Zauber umfängt. Bleibt uns nur noch die Pflicht, alles Sinnen und Freuen mit des Geheimrats Versen aus dem Osterspaziergang zu krönen:

„Jeder sonnt sich heute so gern,
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden..."

Noch soll uns das Hoffende dieser Tage als ein Hauch der schönsten Jahreszeit erscheinen. Denn bald überkommt uns wieder die satte Fülle des Laubs, der Sonne und der Früchte. Dann ist die ahnende Frömmigkeit schon in Gefahr, verloren zu gehen.

Wie rasch vergißt der Mensch. Oft zu seinem Schaden.

Aus dem Halverschen Schatzkästlein

Ostereier

Eier hiät et jo alt immer 'egaft. Ower met diän Eiern, dai et tau Ostern giet, es et van ollershiär eene eegene Sake wiäst. Wenn me terügge dänket an dai Tied, wo me selwer noach so'n Buchsenpüffer was. Woar de Familge grout, moche de Mouder alt tiedig doran gohn, Eier te bestellen. Dai liewern de Botterbuern. Met diär lessen Botter füör Ostern kamen ok de Eier. Et woar ne groute Molle voll; Stück fief odder säs Pennige.

Osterowend, wenn de Blagen üwer siet wäern, gaffe sieck de Mouder ant kuacken. Nu mochen de Schalen ok ne annere Farwe hewen. Do bruche me keine Eierfarwe odder Buntpapier. Koffedrüaß un Ziepelpelle kamen in dat kuackenigge Water un dann de Eier dobie. No fief Minuten woarn se koffeebrun un giel. Met ener Speckschwar awerlewen, woaern dai Schalen noach poleert.

Nu moche de Vader am Ostermoargen diän Osterhasen markeeren. Dai Blagen wärn noach in diän Bedden. Bousselboum un Strüke mochen as Nester füör de Eier dainen. Kum woar de Hase met siener Arbeet feddig, kamen ok alt de Blagen. Iwrig gaffen se sieck ant seuken. En Hallo gaffet, wenn me een buntet Ei 'efungen.

Vielles hiät sieck im Loupe diär Johre an diäm schöinen Gebruck bim Ostereierseuken 'eändert. Ok sind et nit me alle Heuhnereier; dat Zuckerbäckers mat diän natürlicken Eierliegern scharpe Konkurrenz. Schöin bunt, in Silwer- odder Goldpapier ingedräget, dobie noach een Schokoladen-Osterhasen, süht me se in diän Schaufinstern. Nu kuat un gout, beide Zuaten schmat gout. Bloß van diän Zuckereiern un Schokoladenhasen künn et bi diän Wechtern geschminkte Lippen un bi diän Jungens son brunen Plack ümme de Schnute giewen. Es nit utgeschluaten, dat dai brune Plack sieck ok op diär reingewaschenen afteechnet. Dann künn Feleste ut diär Freude noach een Trauerspiel wiärn.

Nu wellt vie Ostereier seuken as tau Bestevaders Tien; do woar 'et doach schöin. F.

Versammlung der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe versammelt sich, wie auch der Kirchzettel bekanntgibt, am Mittwoch, dem 16. April, um 15.30 Uhr.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am kommenden Dienstag, dem 15. April, kann Witwe Fritz Klein, geb. Heller, ihren 75. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und wünschen einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Knickohr vom Herpinental hat seine Meinung über Ostern

Fast ein Interview im Walde zwischen Halver und Vollme-Ehringhausen

von Wolfram M. Wegener

Auf meinem vorösterlichen Spaziergang kam ich auch zur Herpine. Schön geschwungen lag die Wasserfläche und glatt wie ein Spiegel vor mir. Noch wirbelte kein übermütiges Menschenvolk mit viel Uebermut und Geschrei hindurch. Noch bevölkerte niemand den Sprungturm, noch lag die Wiese leer und unberührt und ahnte man nur das leise Rauschen der Waldkulisse rings umher. Nicht einmal eins jener musikalischen Koffergebilde, mit denen der moderne Mensch — wie ich es jüngst am hinteren Oesterberg erlebte — durch die Wälder streift, flott am Riemen der Schulter hängend und Kaskaden der herrlichsten Tanzmusik vor sich hin perlend, war da, die Harmonie der Natur wirkungsvoll zu untermalen. So muß es wohl am ersten Schöpfungstage gewesen sein.

Einen Hasen sah ich gemächlich und versonnen, wie mir schien, zwischen den Stämmen dahinhoppeln. Da fiel mir das Osterfest ein und ich beschloß, mich darüber etwas näher zu erkundigen. Sie verstehen: Osterhase — Eierlegen und so weiter und so fort. Also wandte ich mich höflich an jenes hoppelnde Etwas. Es richtete sich auf und sah mich etwas mißtrauisch an, nachdem es sich vergewissert hatte, daß ich einen nicht ausgesprochen hinterhältigen Eindruck machte und auch sonst nichts offensichtlich Verdächtiges mit mir zu führen schien.

Es zerrupfte einen frühen Grashalm, ließ ihn links aus der Schnauze hängen und mümmelte dann: „Auskünfte bei unserem Presse- und Informationsamt." Dabei wies es mit der rechten Vorderpfote irgendwohin in den Wald hinein, da wo der Bahndamm zwischen Halver und Vollme-Ehringhausen verläuft. Ich bedankte mich und wandte mich in die bezeichnete Richtung.

Im Dickicht unter dem Bahndamm traf ich wieder einen. Das linke Ohr hielt er kokett von sich weggespreizt. Irgendwie kam er mir bekannt vor. Presse- und Informationsamt? Das bin ich, entgegnete er, lässig mit dem linken Ohr wedelnd. Seit einigen Wochen bin ich dafür zuständig. Auf Grund einiger Verdienste hat man mich dazu gemacht. Aber ich habe wenig Zeit, fügte er hinzu — anscheinend hatte er sich recht schnell in seine neue Würde hineingelebt — ich bin gerade dabei, Satzungen auszuarbeiten.

Satzungen? fragte ich, ehrfürchtiges Interesse bezeigend, um den hohen Herrn nicht zu vergrämen und das Gespräch in Fluß zu halten. Gewiß, nickte er, sich mit der rechten Vorderpfote über die Schnurrhaare streichend und mich dabei musternd, wie seine Worte wohl auf mich wirken würden. Gewiß, Satzungen für einen Schwimmverein. Ich bin dabei, innerhalb unseres Stammes einen Verein aufzuziehen, der etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes sein soll. Ich bin dabei, unserem weitverbreiteten Geschlecht ein neues Element zu erobern. Aber leider, so fuhr er fort, indem er mir etwas näher rückte, leider hat man es als Pionier einer neuen Großtat nicht ganz leicht. Sie scheinen mir ja soweit ein ganz vernünftiger Mensch zu sein, was man von euch haarlosen Zweibeinern nicht immer sagen kann, und werden das verstehen. Mein Name ist übrigens Knickohr vom Herpinental. Danach machte er eine wohlberechnete Pause, um zu sehen, wie das letzte auf mich wirken würde.

Ah, sagte ich. Knickohr vom Herpinental? Das ist ja höchst interessant. Dann sind Sie jener Knickohr — — —

Jawohl, nickte er würdevoll. Der bin ich. Ich bin der erste unseres Geschlechtes, der sich, fast tollkühn möchte ich bei aller mir eigenen Bescheidenheit sagen, in jenes fremde Element begeben hat, das ihr Menschen die Herpine nennt und in das ihr euch zu der Zeit, wo die Sonne uns so schön auf den Pelz brennt, zu Haufen hineinstürzt, manchmal mit so viel Juhu und Geschrei, daß es einem schier die Löffel zerreißen kann. Sie sehen, setzte er hinzu, ihr Menschen habt also nichts, aber auch rein gar nichts mehr vor uns Hasen voraus. Seit ich jenen entscheidenden Sprung getan habe, und der 21. März 1952 wird hinfort in die Annalen des Hasengeschlechtes mit güldenen Lettern eingeschrieben sein.

Was er, Knickohr vom Herpinental, denn über die spezielle Gattung seines Geschlechtes, die Osterhasen, denke, wagte ich hier einzuwerfen, denn wegen dieser Frage war ich ja eigentlich hierhergekommen. Und wie es denn mit deren Eierlegen stünde?

Sie zweifeln doch nicht etwa daran?, stellte er die Gegenfrage und sah mich dabei durchdringend an, wobei er vor Eifer direkt vergaß, sein linkes Ohr in die rechte Position zu bringen. Das ist eine unserer vielen Funktionen, die uns weithin unentbehrlich machen. Wir fressen nicht nur euren Kohl, sondern mühen uns auch um eure Ostereier. Wenn das nicht Entschädigung genug ist, weiß ich es nicht. Wir sind eben von Natur nicht knickerig.

Unwillkürlich sah ich bei seinen Worten nach seinem linken Knickohr — aber er geruhte, meinen Blick hoheitsvoll zu übersehen. Glücklicherweise sprach ich nicht aus, was ich in diesem Moment weiter dachte. Ich dachte nämlich an die vielen, bunten Knickebein-Eier, die so gar nicht uneben schmecken. Aber das hätte er in diesem Moment vielleicht falsch ausgelegt.

So fing ich denn an, die eingetretene Pause zu überbrücken, und stammelte etwas von Fruchtbarkeitssymbol des Osterhasen, über das sich unsere Volkskundler den Kopf zerbrechen, und daß wir Menschen in einer Ansbacher Urkunde von 1758 dem Osterhasen sogar von amtswegen die Fähigkeit des Eierlegens bescheinigt hätten.

Als elfische Wesen erscheint ihr langohrigen, pfeilgeschwinden Meister Lampe uns, fuhr ich fort, um ihn ganz zu versöhnen, ihr seid uns verwandt mit den Wurzelmännchen, den Kobolden und Zwergen, die sich in unseren Märchen nicht selten in Häschen verwandelnd, ihr seid das Tier der Wald- und Frühlingsgöttin Holda, der zwei von euch die Schleppe tragen und zwei andere mit Lichtern vorauseilen . . .

So klingt es schon besser, meinte Knickohr geschmeichelt. Es ist schon was Wahres dran an uns Osterhasen, wie überhaupt an unserem ganzen Geschlecht.

So wahr wie Ihr kühner Sprung in die Herpine an jenem glorreichen 21. März 1952, als Sie beschlossen, Ihrer großen Hasenfamilie voranzugehen, und sich in die Fluten jenes fremden Elementes stürzten, konnte ich mich nicht enthalten zu sagen.

Er sah mich etwas mißtrauisch an, zögerte etwas, als überlegte er, ob ich eines Vertrauensbeweises würdig sei, neigte sich dann vertraulich zu mir herüber und mümmelte: „Nun ja, unter uns Männern, Sie scheinen ja doch mehr von der Angelegenheit zu wissen. So ganz spontan und freiwillig war das ja damals nicht, als ein paar von euch Halverschen Zweibeinern mich bis an den Rand eurer Herpine jagten und ich nicht mehr ein noch aus . . ."

In diesem Moment näherte sich sein Hasenmädchen. Still, zischte er, das ist Mümmelchen, sie braucht davon nichts zu wissen. Ich hoffe, Sie sind ein Ehrenmann und können schweigen. Gehen Sie!

Was ich alsdann tat. Das letzte, was ich noch hörte, war: „. . . und fröhliche Ostern!"

Der Sport an den Ostertagen

Wengern und Kierspe in Halver

Nach anfänglicher Absage morgen Spiel der beiden Tabellenletzten an der Karlshöhe — Ostermontag Freundschaftsspiel gegen Kierspe 79

Die Spieler aus Wengern haben sich in letzter Minute doch eines besseren besonnen, denn sie treten am morgigen Ostersonntag nun doch an der Karlshöne an, um das Spiel der beiden Tabellenletzten Halver gegen Wengern unter Dach und Fach zu bringen. Es ist anzunehmen, daß die Bezirksklassenleitung ein recht ernstes Wort mitgesprochen hat und auch die finanzielle Seite dürfte von entscheidender Bedeutung gewesen sein. Das Spiel in Wengern konnte die Platzmannschaft als einzigstes Spiel für sich entscheiden. Die Halveraner wollen nun morgen zeigen, daß sie nicht nur vom Pech verfolgt sind, sondern auch gewinnen können. Sie treten mit folgender Mannschaft an: Bauer, Oberberg, Rudolf, Gärtner, Grüber, Hanisch, Herberg, Borchert, Böhme, Leyendecker, Schader.

Und Montag gegen Kierspe 79

Die Verhandlungen des Halverschen Spielausschusses sind nicht ganz ergebnislos verlaufen, denn am Ostermontag werden die Kiersper zu einem freundschaftlichen Vergleich in Halver weilen. Auf diese Begegnung können wir recht gespannt sein, die beiden Nachbarvereine sind alte Rivalen, die mit wechselndem Erfolg ihre Spiele ausgetragen haben. Die Mannschaftsaufstellung ist noch nicht bekannt, doch sollen verschiedene neue Spieler ausprobiert werden, die evtl. im Herbst in der I. Mannschaft mit antreten sollen. Aus diesem Grunde verspricht gerade dieses Spiel recht spannend zu werden.

Als Bewerber um den zweiten Tabellenplatz sollte Union-Haspe morgen endgültig ausscheiden. Zwar sind sie die einzige Elf, die dem Tabellenführer Gevelsberg eine Niederlage beibringen konnte — auf der Geer werden die Gevelsberger u. E. aber klar Revanche nehmen. Nach dem Sieg in Wengern hat sich Eckesey aller Sorgen entledigt und wird unbeschwert in das Spiel gegen Sprockhövel steigen, wo sie im Hinspiel nur knapp 2:3 unterlagen. Da die Elf aus Herdecke letzthin mit wenig überzeugenden Leistungen aufwartete, hat Wetter durchaus eine Chance, die Niederlage aus der ersten Serie wettzumachen. Hagen 72 muß zum gefährlichen Gelände in Haßlinghausen und steht vor einer schweren Aufgabe. Nach Verlustpunkten gerechnet hält Hohenlimburg mit einem Punkt Vorsprung den zweiten Tabellenplatz, den es morgen in Kabel verteidigen muß. Die Hohenlimburger werden vorsichtig sein, denn man spricht offen davon, daß für die Tabellenzweiten auch noch Aufstiegschancen bestehen. Fichte sollte zu Hause Harkorten das Nachsehen geben können.

Kleines Kreisklassen-Programm

Nur drei Treffen stehen in der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid auf dem Spielplan. Für die Gestaltung der Tabelle werden sie auch kaum von Bedeutung sein. Selbst, wenn Grünewald in Brügge gegen die TuRa verlieren sollte, die Reservisten von 08 aber das Spiel gegen Versetal gewännen, würde sich keine Verschiebung in der Spitzengruppe ergeben. Das Spiel Brügge—Grünewald findet, wie bereits gemeldet, schon am heutigen Sonnabend statt. 08 Reserve — TuS Versetal ist ein Treffen, das noch aus der 1. Serie nachgeholt werden muß.

Oestertal und Rönsahl machen unter sich aus, wer am Tabellenende günstiger stehen soll. Die Gastgeber haben ein kleines Plus.

SpV. Bretzenheim — FC Oberbrügge

Ueber die Ostertage ist es um das runde Leder in Oberbrügge sehr still. Der FC Oberbrügge fährt mit zwei Mannschaften ins Nahetal, um dort gegen den SpV. Bretzenheim ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Gastgeber stehen dort an führender Stelle in der Kreisklasse, deshalb ist mit einem spannenden Kräftevergleich zu rechnen.

Halver Res. — Wengern Res.

Am ersten Osterfeiertag treffen auch die beiden Reservemannschaften aufeinander. Hier zu einer Voraussage zu kommen ist sehr schwer, denn Wengern mußte infolge Mannschaftsschwierigkeiten auf verschiedene Reservespieler zurückgreifen.

TuS Halver A-Jgd. — TuRa Brügge A-Jgd.

TuS Halver C-Jgd. — TuRa Brügge C-Jgd.

Bereits heute nachmittag erwarten Halvers A- und C-Jugend die gleichen Mannschaften von Brügge zu Gesellschaftsspielen an der Karlshöhe. In Brügge gewann Halvers A-Jugend am letzten Sonntag 6:2. Diesen Sieg sollten sie auch an der Karlshöhe wiederholen. Unsere Schüler haben ebenfalls die Chance, an ihre letzten guten Erfolge anzuknüpfen.

Ostermontag

VfB Altena A-Jgd. — TuS Halver A-Jgd.

Am zweiten Ostertag ist Halvers A-Jugend, die augenblicklich über eine beachtliche Stärke verfügt, Gast beim VfB Altena. Die Altenaer haben in ihrer Gruppe eine sehr gute Rolle gespielt, und für die Halveraner wird es daher mehr als schwer sein, an die letzten Erfolge anknüpfen zu können.

VfB Altena B-Jgd. — TuS Halver B-Jgd.

VfB Altena C-Jgd. — TuS Halver C-Jgd.

Neben der A-Jugend treten am 2. Feiertag auch Halvers B- und C-Jugend in Altena an. Eine Voraussage zu treffen ist sehr schwer, da über die Spielstärke der Gastgeber wenig bekannt ist.

Nur kleines Handballprogramm zu Ostern

Die Handballer aller Klassen haben zu Ostern keine besonderen Spiele angesetzt. Jedenfalls sind uns nur wenige Spiele gemeldet worden. Lediglich in Oeckinghausen gibt es ein volles Handballprogramm und die Halversche Jugend trifft auf Dahlerbrück.

Oeckinghausen I. — Kierspe 79 I.

Ostersonntag erwartet der TuS Oeckinghausen die I. Kiersper Mannschaft zu einem Freundschaftsspiel auf der Susannenhöhe. Die Oeckinghausener Mannschaft zeigte in den letzten Spielen einen guten Formanstieg, dürfte aber kaum gegen die in der Hagener Bezirksklasse spielenden Kiersper ankommen.

Oeckinghausen Jgd. — Kierspe 79 Jgd.

Die Jugendmannschaften beider Vereine kennen sich bereits aus den Meisterschaftsspielen. Hier dürfte das Spiel ausgeglichen sein und die Sieger erst mit dem Schlußpfiff feststehen.

TuS Halver Jgd. — TV Stöcken-Dahlerbrück Jgd.

Das letzte Meisterschaftsspiel der abgelaufenen Spielzeit bestreitet die hiesige Jgd. an der Karlshöhe. Nach dem schönen Sieg in Oeckinghausen erwarten wir auch dieses Mal einen Sieg der Einheimischen. Hierzu muß aber eine besonders gute Leistung gezeigt werden, denn die Dahlerbrücker Jungen rangieren in der Tabelle dicht hinter Schalksmühle und Halver.

08-Höh überschattet alles andere

Setzt sich Werdohl von Iserlohn ab? — Castrop in Eiringhausen

Der Lüdenscheider Lokalkampf zwischen den Sportfreunden 08 und dem RSV Höh, der am Ostermontag vor einer sicherlich imposanten Zuschauerkulisse stattfinden wird, überschattet im heimischen Sport alle anderen Ereignisse. Selten hat ein Spiel dieser beiden Kontrahenten größeres Interesse gefunden als diesmal, selten fällt es auch so schwer, eine Voraussage zu machen. 08 ist in der zweiten Serie gut herausgekommen, während der Höher Sturm in den beiden letzten Spielen 13 Tore trat.

Werdohl spielt gegen Weidenau, Iserlohn in Olpe. Das könnte eine Gelegenheit für die Lennetaler sein, sich von den Iserlohnern abzusetzen. Lünen 08 dürfte in Klafeld nach hartem Widerstand das bessere Ende für sich haben.

IM BLICKFANG

Fußball

Bezirksklasse

Gruppe Mitte

SF Holthausen — SC Westig 08
VfB Altena — TuS Dröschede
TuS Voßwinkel — SpV Plettenberg 11
TuS Lendringsen — TuS Neuenrade
SV Hemer 08 — FC Fröndenberg 09
SG Grüne 11 — SV Finnentrop
TuS Wickede — SF Oestrich

Gruppe West

TuS Halver — TuS Wengern
VfL Gevelsberg — Union Haspe
Eintracht Eckesey — TSG Sprockhövel
TuS Wetter 10 — TSG Herdecke 63
TuS Haßlinghausen 07 — Westfalia Hagen 72
SVg Boele/Kabel — SV Hohenlimburg 10
Fichte Hagen — FC Harkorten 11

Kreisklasse

Lüdenscheid 08 Res. — TuS Versetal (1. Serie)
TuRa Brügge — TuS Grünewald (Sa.)
TSV Oestertal — TSV Rönsahl

NWDR

Tägl. Nachr.: 5.00 W, 6.00 W, 7.00, 9.00 S, 13.00, 17.00 W, 17.00 W, 19.00, 21.45, 24.00. Schulfunk: 9.30 W — Landfunk: 12.30 W.

Sonntag, 13. April
10.00 Evang. Gottesdienst
11.15 Ich denke oft an Piroska, Kurzhörsp.
12.00 Volkstüml. Konzert
13.30 Sang und Klang
14.30 Was Ihr wollt
15.45 Ordnung muß sein
16.15 Tanzmusik
16.45 Wer hört, gewinnt
18.00 Josef Haydn, Sinfonie Nr. 97
19.30 Kammermusik Joh. Seb. Bach und G. Fr. Haendel
20.00 Abendkonzert
22.15 Der Reigen
23.15 Mitternachtsmelod.
0.10 Tanzmusik
UKW WEST
10.00 Froher Klang
12.30 Hüben und drüben
14.00 Musik nach Tisch
17.30 Tanztee
18.30 Unterh. Konzert
20.15 Faust, 2. Teil
23.15 Wir bitten z. Tanz

Montag, 14. April
8.00 Allerlei Kanons und Quodlibets
8.30 Orgelmusik
9.10 Fröhliche Ostern
10.00 Kathol. Gottesdienst
12.00 Sang und Klang
14.00 Zwieselchen u. d. Osterhase
14.30 Auferstehung Christi
15.30 Klaviermusik
16.00 Tanztee
18.40 Italien. Liederbuch
19.30 „Paganini" Operette v. Franz Lehar
21.05 Musik kennt keine Grenzen
22.15 Rhythmus d. Freude
0.10 Tanzmusik
UKW WEST
11.00 Operettenkonzert
13.00 Mittagskonzert
14.00 Musik nach Tisch
15.00 „Himmelsschlüssel"
18.00 Rossini-Verdi
21.00 Was darf es sein?
23.15 Das Rias Tanzorch.

Dienstag, 15. April
12.00 Musik am Mittag
13.30 Musik nach Tisch
14.15 Tanz- und Unterhaltungsmusik
15.00 Gerhard Winkler musik. Visitenkarte
15.50 Hans Bund spielt
16.10 Allerhand Jägerei
17.05 Gr. u. kl. Dämonen
17.45 Guten Abend
19.30 Wer hört, gewinnt
20.05 Wilh. Busch
20.35 Allerlei für Viele Musik. Abendunterh.
22.05 Z. 500. Geburtstag Leonardo da Vincis
22.55 Musik des Barock
23.50 Zur Nacht
UKW WEST
12.00 Musik am Mittag
13.00 Musik nach Tisch
16.00 Kl. Konzert
16.50 Tänzer. Skizzen
18.00 Lustige Quodlibets
21.00 Gut aufgelegt
23.15 Erw. Lehn u. s. Orch.

Mittwoch, 16. April
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
13.30 Mittagskonzert
14.15 Musik nach Tisch
16.30 Filmmusik aus aller Welt
17.05 Berliner Feuilleton
19.30 Schlagerfavoriten
20.15 Tanzmusik
21.10 Der Filmspiegel
22.05 Politisches Forum Wieder Todesstrafe?
22.35 Richard Strauß
23.25 Adrian u. Alexander m. Mus. u. Geschicht.
0.30 Franz Schubert Klaviersonate a-moll
UKW WEST
12.00 Mittagskonzert
13.00 Bunte Melodien
16.50 Zw. ernst. u. heiter
18.30 Musik. Mosaik
20.15 Sinfoniekonzert
22.30 Melod. Weisen
23.35 Köln. Dialekt-Lieder

Donnerstag, 17. April
12.00 Musik am Mittag
12.30 Landfunk
13.30 Musik nach Tisch
14.00 Vertriebenenfragen Rückk. ohn. Illusion
14.15 Unterhaltungsmusik
15.00 Mühlbeck Trio u. Klavierduo
15.50 Tanzmusik
17.45 Guten Abend
19.30 Volksmusik zur Abendstunde
20.00 Kammermusik
20.35 „Fräulein Else" mit Käthe Gold
22.05 Moderne Musik
0.30 Otto Fröhlich u. s. Funksolisten
UKW WEST
12.00 Mittagskonzert I
13.00 Mittagskonzert II
16.50 Nette Erinnerungen
18.30 Nun ist Feierabend
22.15 Amerik. Tanzmusik
23.15 Tanzende Tasten — tanzende Saiten

Freitag, 18. April
12.30 Landfunk
13.30 Promenadenmusik
14.15 Musik aus Wien
15.00 Die großen Asse Männer im Ring
15.50 Nachmittagskonzert von Telemann
17.05 Klinik der Macht
17.35 Junge Generation
17.45 Guten Abend
19.30 Abendmusik
20.00 Spionage f. d. Osten Tatsachen-Hörspiel
20.45 Guiseppe Verdi, aus „Luide Miller"
22.05 Echo der Welt
22.35 Jazz-Jamboree
23.30 Klingende Kleinigk.
UKW WEST
12.00 Musik am Mittag
13.00 Pusztaklänge
16.50 Musik. Bilder
17.30 Barock u. Rokoko
18.30 Abendkonzert
20.15 Tönende Palette
23.15 Unterhalt. u. Tanz

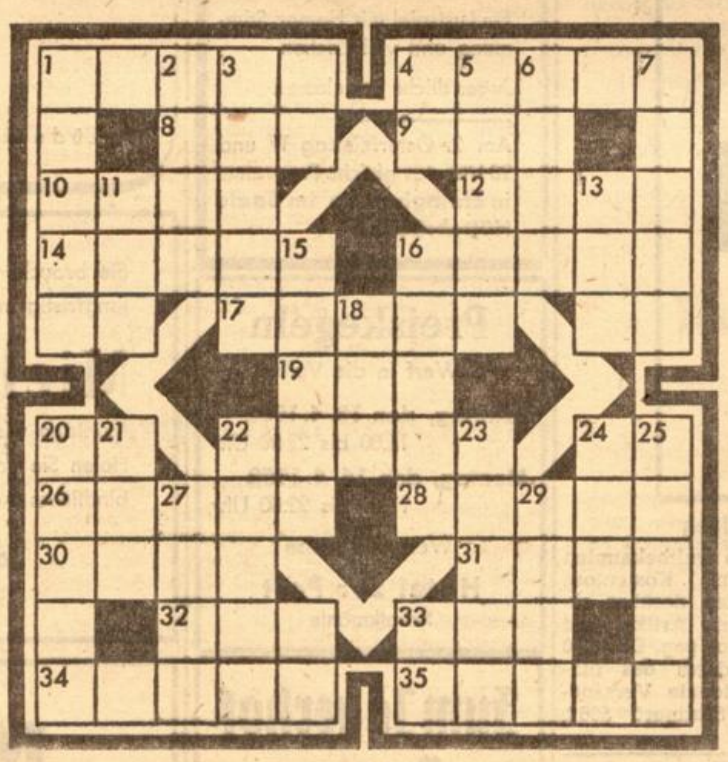
Samstag, 19. April
12.00 Es grüß. a. Hamburg
12.30 Landfunk
13.30 Musik. Kurzweil
14.00 Wir unterhalten Sie
15.00 Aufzug der Zünfte
16.00 Ein froher Samstagnachmittag
17.30 O no John Lieder u. Volkstänze aus England
18.00 Guten Abend
20.00 Das ideale Brautpaar
22.10 Ludw. Spohr Konzert Nr. 2
0.10 Tanz nach Kutternacht
1.00 Rendezvous nach Kitternacht
UKW WEST
12.00 Mittagskonzert
13.00 Musik nach Tisch
14.00 Sang und Klang
15.00 Ballettmusik
16.15 Carmen, Rigoletto,
18.00 Zum Abend
22.00 Tanz a. Wochenende

ETWAS ZUM KOPFZERBRECHEN

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — a— back — ber — bord bri — bruch — burg — ca — de — de — den denz — din — dru — e — e — e — ein — en fi — fuss — ga — ge — ge — ge — ge — gelb gie — gott — haus — he — i — i — i — in ko — ku — li — li — lis — lit — lo — lo — lob — ma — mo — mus — na — ne — ni — nie nie — nür — o — o — pe — phon — ra — re — ring ro — ro — ros — sa — sax — se — se — sel stro — ta — te — tel — ter — ter — teur — tri — tu — un — vi — xas, sollen 25 Wörter gebildet werden. Ihre Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen Ausspruch von Ludwig Börne.

Bedeutung der Wörter: 1. politischer Vorrang, 2. Volksvertretung im engl. Parlament, 3. Teil des Zirkus, 4. Kameramann, 5. ital. Filmregisseur, 6. Weltanschauung, 7. Nebenmond, 8. Schwindsucht, 9. Tropenvogel, 10. Hochtal in Graubünden, 11. Spott, 12. deutsche Bahnstrecke, 13. Symphonie von Beethoven, 14. männl. Vorname, 15. Grenzwissenschaft, 16. Schiffsseite, 17. Stockwerk, 18. Bannzeichen, 19. krimin. Delikt, 20. Ständchen, 21. phototechn. Zusatzgerät, 22. Gewißheit, 23. Ränkespiel, 24. Musikinstrument, 25. US-Staat.



Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Juwelengewicht, 4. Verzicht, 8. Körperteil, 9. Wappentier, 10. jugosl. Staatschef, 12. Meeresalgen, 14. grammatikal. Zeichen, 16. Drama von Grillparzer, 17. Teil der Kirche, 19. chem. Element, Schleifmittel, 20. Doppelvokal, 22. afrikan. Landschaft, 24. persönl. Fürwort, 26. Schlaferlebnis, 28. Baum, 30. Kummer, 31. Stoffart, 32. Behörde, 33. Wild, 34. Nähgerät, 35. Kraftfutter.

Senkrecht: 1. Mönchsgewand, 2. Teilzahlungsbetrag, 3. würziger Duft, 5. Männername, 6. ägyptischer König, 7. Gestell, 11. Westeuropäer, 13. deutsche Pianistin, 15. Bildermappe, 16. Gestalt aus der franz. Revolution, 18. Lebensende, 20. europ. Hauptstadt, 21. Papagei, 22. Gesamtzahl, 23. Eisenstift, 24. Neckarzufluß, 25. Ankerplatz, 27. Stadt in Rumänien, 29. Rheinzufluß.

Eine Lebensweisheit

EISS ANIM ITUM WASM TKEI ENBA NEEW UTER HERZ IGKE.

In der richtigen Reihenfolge gelesen, ergeben diese Satzbruchstücke eine Lebensweisheit.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Amos, 4. Rökk, 7. Motte, 9. Lepra, 10. Alpen, 12. Kommilitone, 15. Rum, 16. Erz, 17. Leo, 18. Gig, 20. Aal, 22. Registratur, 26. Leier, 27. Herde, 28. Haleb, 29. Rebe, 30. Urne. — Senkrecht: 1. Amok, 2. Motor, 3. Stamm, 4. Rente, 5. Kranz, 6. Kate, 8. Eli, 9. Lei, 11. Ploesti, 13. mutig, 14. Ornat, 18. Gebet, 19. Gilde, 20. Aarau, 21. Lumen, 22. Ruhr, 23. See, 24. Reh, 25. Rübe.

Silbenrätsel: 1. Winter, 2. Endspurt, 3. Neigung, 4. Niederlande, 5. Gehrock, 6. Eduard, 7. Fensterbrett, 8. Andenken, 9. Huelva, 10. Ranzen, 11. Imitator, 12. Sackleinen, 13. Teheran, 14. Batzen, 15. Eimer, 16. Liebstöckel, 17. Lehne, 18. Europa. — Wenn Gefahr ist, bellen die Hunde nicht mehr!

Es, es, es und es . . .: 1. Himmel — Erde, 2. König — Thule, 3. Schnitter — Tod, 4. Sägemühle — Wald, 5. Herz — Pferde, 6. Gespenst — Moor, 7. golden — Sterne, 8. Vogel — Leim.

Intelligenz auf dem Prüfstand: 1, b — 2, b 3, d — 4, a.

Zahlenrätsel: 1. Kupferstich, 2. Kurpfuscher, 3. Perserteppich, 4. Pressefreiheit, 5. Pfefferküste, 6. Reiseführer, 7. Feuerfresser, 8. Schreckschuß.

Gesucht wird ein zuverlässiger
LKW-Fahrer
Angebote unter Nr. 560 an Allgemeiner Anzeiger



Fordern Sie von LUDWIG HEUMANN & CO. NÜRNBERG, unverbindliche, kostenlose Zusendung des Sonderprospektes BB 1445

„ATLANTIK" Markenwaschmaschinen



1000fach bewährt.
Direkt vom Hersteller an Private, alle Ausführungen sehr billig, nur Ia Eichenbottiche · 5 Jahre Getriebe-Garantie.
Prospekte gratis, auch Teilzahlung.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Erich Graumann, Rummenohl 4 i. Westf.
Telefon: Dahl 238

Unsere Preise - Ihr Vorteil!
Ia Schlafzimmer, echt Eiche, 2 m breit 4 türig, Mitteltüren geschweift, beste Verarbeitung nur **745.–**
in echt Birnbaum 2 m breit nur **750.–**
in echt Mahagoni 2 m breit nur **795.–**
Verlangen Sie unsere Angeb.
Möbelfabrik und Handlung
MÖHNING, DORTMUND
Friedensstraße 9, Ruf 24307

Auto-Reifen
6.40—15, 5.00—16, 5.25—16, 5.50—16, 6.00—18, 6.00—20, 6.50—20 7.00—20, 7.50—20, 8.00—20, 9.00—20, 10.00—20, 11.00—20, 12.00—20, 9.00—16
gebraucht, in gutem Zustand sehr preiswert
Reifen - Fastabend
Lüdenscheid GmbH.
Heedfelder Str. 18 Tel. 336, 3567

Wichtig für Kranke und Gesunde!
Ein ausgezeichnetes Mittel
Wenn der Arzt an ein Krankenlager gerufen wird, so ist eine seiner ersten Fragen: Wie ist die Verdauung? Eine geregelte Verdauung ist für jeden Menschen von größter Bedeutung und Voraussetzung für das Wohlbefinden. Bei unregelmäßigem Stuhlgang resp. Darmträgheit kann eine Selbstvergiftung auftreten, und zwar durch die sogenannten Darmgifte. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die hervorragend bewährten Maffee-Dragees. Maffee wird mit bestem Erfolg angewendet bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselstörungen und Fettleibigkeit. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee, er wird Sie von der prompten und reizlosen Wirkung überzeugen. Keine unerwünschten Nebenerscheinungen und ohne Gewöhnung! In allen Apotheken erhältlich. Preis DM 2.55. Togal-Werk München 27.

Dekorationen
für Freud und Leid
Gartenbaubetrieb
OTTO BARTH
Halver · Telefon 357

Kleinwagen gegen Motorrad,
mögl. Nachkriegsmodell zu tauschen.
Angebote unter Nr. 561 an Allgemeiner Anzeiger

Möbl. Zimmer
gesucht.
Angebote unter Nr. 559



Es grüßen als Verlobte:

Marianne Wolf
Klaus Katthage

Halver, Bächterhof 32, 12. April 1952

Ihre Verlobung geben bekannt:

IRENE PRAUSS
HANS MOCH

Ostern 1952

Halver
Gartenstraße 12 · Frankfurter Straße 75

Ihre Verlobung geben bekannt:

Maria Krämer
Ernst Seim

Ostern 1952

Halver, Kölner Straße 79



Von Pickeln befreit!

„Seit Jahren war mein Gesicht **durch Pickel** stark entstellt. Sämtliche angewandten Mittel hatten bisher versagt. Nach 6tägiger Behandlung mit **Klosterfrau Aktiv-Puder** jedoch, ist von den unangenehmen Pickeln nichts mehr zu sehen!" So schreibt Herr Ewald Linder, Köln-Mülheim, Regentenstr. 2a. **Klosterfrau Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut! Bei Hautschäden aller Art: Wundsein, Ausschlägen, Abschürfungen und Verbrennungen, aber auch bei Körper- und Fußschweiß ist er verblüffend wirksam!**

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pf in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** für Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Aerztlicher Sonntagsdienst

Ostersonntag, 13. April 1952
Ostermontag, 14. April 1952
von Samstag 14 Uhr bis Dienstag 8 Uhr:

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 112

Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Telefon 430

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernscheid, Kierspe Telefon Meinerzhagen 278

Sommersprossen verschwinden durch **Merzweiß Creme** Merz

DM 1.75, 2.60, 3.60 IN APOTH. U. DROG.

Akademikerin
Arzttochter, 31 J., Aussteuer und DM 50.000, Vermögen, wünscht Heirat durch Rheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984 tägl., auch sonntags von 10-18 Uhr, außer montags.

Kopfschuppen
auch **Schuppenflechte**
Wie mein Vater u. unzähl. Leidensgefährt. von dies. oft das Leben verbitternden Leiden durch ein einf. Mittel innerh. 14 Tagen völlig geheilt wurden, teile ich Ihnen gern kostenlos und unverbindlich mit.
Max Müller, Karlsruhe/B. 420
Bunsenstraße

Koche mit Gas!
Das macht Spaß!
Friedrich Kämper, Halver, Ruf 568
Propan-Gas-Geräte



Wechseljahre?
Quälen Sie Schwindelgefühl, Schlaflosigkeit, Migräne, Ohrensausen, nervöse Herzbeschwerden, dann hilft der abertausendfach bewährte **HERZGEIST.** Packung 2,95 DM bei:
„Adler-Drogerie", Aug. Cordt, Schalksmühle

Auto-Reifen

fabrikneue Ia Ware mit Garantie alle Größen in Continental, Dunlop, Engelbert, Fulda, Metzeler, Phoenix und Veith sofort ab Lager sehr preisgünstig lieferbar.

Reifen - Fastabend
Lüdenscheid GmbH.
Heedfelder Str. 18 Tel 3560, 3567

3t **Magirus** Mot.-3 S. Kipp. 11/2 u. 3t **Opel-Bl.,** Bj. 48 400 **Tempo,** Bj .49, verkauft
Auto-Ahlefelder
Ruf 35016, Dortmund, am Hansapl.

Rosenkenner kaufen ihre
ROSEN
von jeher in **Steinfurth** Steinfurther Rosen sind widerstandsfähig, ein Vorteil, der dieselben zu Weltberühmtheit gebracht hat.

12 echte Original Steinfurther Rosen, vom dunkelsten Rot bis Zartgelb, in wunderbaren Farbtönen, MW 6.– DM, 20 Stck. 9.60 DM, 40 Stck. 18.80 DM. Das 20 Stück-Sortim. enthält 1, das 40 Stück-Sortim., 2 Exemplare der Triumphe feiernden Neuheit GLORIA DEI (zur Ehren Gottes), gelb m. karmin getuscht, bis jetzt beste gelbe Rose, die in keinem Garten fehlen darf. Unzählige unaufgeforderte Dankschreib. Solange Vorrat! Pflanz- u. Kulturanleitung gratis. Polyantharosen für Friedhof, Rabatten usw. pr. 10 Stck. 6.– DM, Stachel- u. Johannisbeerhochstämme in dickfrüchtigen Sorten pr. Stck. 1.20 DM

Rosenfirma Wilh. Arnoldi
Steinfurth ü. Bad Nauheim **73**
Größter Privatversand am Platze



Auch in schweren Fällen von



Bronchitis, Asthma

Husten, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, 100000 fach erprobt, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das Bronchiengewebe. **Dr. Boether-Bronchitten** sind unschädlich. Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre damit gemachten guten Erfahrungen.
Packungen zu M 1.45 und M 3.40 in allen Apotheken.
7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von DR. MED. BOETHER



Ein Wunder!?

„Seit dem Kriege litt ich an ständigem Haarausfall und hatte am Hinterkopf schon eine ca. 15 cm im Durchmesser große vollkommene Glatze. Seit vier Monaten nun pflege ich und massiere mein Haar sowie die Kopfhaut mit Diplona-Haarextrakt. Der Erfolg ist einzig! Heute habe ich nämlich ganz neue Haare — Diplona hat Wunder gewirkt!" schreibt Herr Kemmerich aus München. **— Diplona hilft! Wenden Sie sich an das nächste Fachgeschäft!**

best erh: Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke, in Brügge: Salon und Parfümerie Neumeister, in Schalksmühle. Drogerie A. Cordt, in Kierspe-Bhf.: Salon und Parfümerie Rogge.

Osterspaziergang zum

Blumen-Paradies

in der

Westfalenhalle Dortmund

vom 12. bis 20. April

Täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet

Lichtspiele
Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:
Sonnabend 20 Uhr
1. u. 2. Osterfeiertag 17 u. 20 Uhr



Die zwergfellerschütternde Fortsetzung des Lacherfolgs: „Vater der Braut"
Ein Geschenk des Himmels, ein Geschenk für Sie. Die Besucher biegen sich vor Lachen.
Dazu Fox tönende Wochenschau

Achtung! Achtung!
Turnhalle Schalksmühle

Am **1. Osterfeiertag**
17 u. 20 Uhr läuft der Film

„Eine Nacht im Séparée"

mit **P. Hörbiger, Olga Tschechowa Sonja Ziemann u. v. a.**

Ein Lustspiel mit Humor, Stimmung und viel Lachen

Jugendliche zugelassen

Am 2. Osterfeiertag 17 und 20 Uhr das gleiche Programm in **Ehringhausen im Saale Hüttebräucker**

Preiskegeln

(3 Wurf in die Vollen)

Sonntag, den 13. 4. 1952
16.00 bis 22.00 Uhr
Montag, den 14. 4. 1952
11.00 bis 22.00 Uhr

Wertvolle Preise

Hotel zur Post
Schalkmühle

Zum Jägerhof
Branten

Am 2. Ostertag ab 19 Uhr
Großes
Tanzvergnügen

Schule Buschhausen

Wiederholung der

Märchenspiele

Ostermontag um 17 Uhr
bei Werthmann

Steinway-Piano
mod., schwarz pol. u. 25 weitere Marken-Klaviere preiswert zu verkaufen. Voll Garantie. Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung. Pianohaus H. van Bremen, Dortmund, Arndtstraße 33 (Unverbindl. schriftl. Sonderangebot)

Mustering-Möbel

ALLEINVERKAUF

MÖBELHAUS

OLBRICH

HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Durch unsere Einrichtung gesteigerte

Festtagsfreude!

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wochenrate. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stell. 162.

Schwäche beseitigen

Sie mit unseren weltbekannten Stärkungsmitteln. Kostenlose Beratungsschriften darüber sowie über hygien. Artikel und interess. Literatur geg. DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 506 t, Postfach 802.

BESTECKE ab 225.–, 72 tlg. 90 Aufl. u. rostfrei Katalog frei, Teilzahlung. **W. Remy, Solingen 24**



GRUNDIG 1006 W/GW
UKW-Edelsuper, 8 + 6 Kreise, 9 Röhrenfunktionen DM **228.–**
dto. im Holzgehäuse DM **265.–**

GRUNDIG 2006 W/GW
UKW-Klaviertastensuper, 8 + 7 Kreise, 11 Röhrenfunktionen DM **298.–**

GRUNDIG 2008 W
UKW-Klaviertastensuper mit Vorstufe, 9 + 8 Kreise, 12 Röhrenfunktionen, 2 Lautsprecher DM **368.–**

Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver
Eigene Reparaturwerkstatt

Wohnungstausch
Lüdenscheid-Halver
Biete 3 Zimmer in schöner Lage Lüdenscheids
Suche 3 Zimmer in Halver
Foto-Atelier
Lilo Cappallo
Halver, Frankfurter Str. 6

Auto-Reifen

6.40—15, 5.00—16, 5.50—16, 6.00—18, 6.00—20, 6.50—20, 7.00—20 runderneuert mit **Garantie** sehr preiswert.

Reifen - Fastabend
Lüdenscheid GmbH.
Heedfelder Str. 18 Tel. 3560, 3567

Regina-Lichtspiele
Halver · Haus zur Fuhr

Unser Osterprogramm
täglich 16.45 u. 20 Uhr
Dienstag – Donnerstag
nur 20 Uhr

Der große deutsche Heimatfilm



mit:
Willy Birgel
Maria Holst
Paul Hörbiger
Hans Holt
Käthe Haack

An beiden Ostertagen, **11 Uhr vormittags,** erstmalig
2 Matinee-Vorstellungen

Was Menschenaugen noch nie sahen!
Der erste Unterwasser-Tonfilm
„Abenteuer im Roten Meer"
mit Hans Hass und Lotte Baierl

Ostersonntag u. -montag **14.30 Uhr Märchenvorstellung**
„Schneewittchen u. die 7 Zwerge"

Samstag u. Ostersonntag **22.15 Uhr Spätvorstellung**
„Kreuzweg einer Liebe"
Das Schicksal eines unverdorbenen Mädchens, das den Lockungen der Großstadt erliegt.

Sportplatz Karlshöhe

Ostersonntag 15.30 Uhr:
TuS Halver I — Wengern I
vorher Spiel der Reservemannschaften
Ostermontag 15.30 Uhr:
TuS Halver I — Kierspe 79 I

UEBER 50 JAHRE

Samenhandlung und Gartenbaubetrieb

CHRISTIAN WELTEKE, Halver, Ruf 554

empfiehlt Gemüse- und Blumensamen in nur Ia Qualitäten, in besten für hier geeigneten Sorten

Blumenbindereien und Dekorationen für alle Gelegenheiten, blühende Topfpflanzen und Schnittblumen

Blumengeschäft
in Lüdenscheid, Wilhelmstraße 33, Ruf 3792

Sie brauchen Ihren Wald nicht abzuholzen! Wir finanzieren langfristig und liefern Ihnen ab sofort die moderne

Miele-Melkmaschine

Montage wird fabrikseitig durch erste Fachkräfte ausgeführt. Holen Sie vor Ihrer Entscheidung auf jeden Fall ein unverbindliches Angebot ein bei

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver i. W.
Telefon 160

MÖBEL

Aus unserer großen Auswahl vorteilhafte Angebote

Schlafzimmer
mit Kleiderschränken, nach Wahl 180, 200, 220 cm breit
648,– 779,– 855,– 995,–

Wohnzimmer
mit Ausziehtisch und 4 Stühlen
490,– 585,– 760,– 870,–

Küchenschränke
naturlackiert, elfenbein, esche, nußbaum
242,– 305,– 480,– 595,–

Fachmännische Bedienung – Lieferung frei Haus
Weitgehende Zahlungserleichterung

Möbelhaus Bührmann

Lüdenscheid **Iserlohn**

Gegründet 1899